



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1677. Num. 32.**

**1677**

Anno 1677.

2  
Num. 32.

21. April.

## I O V R N A L.

Warschau vom 30. Martii 9. April.

Den 7. dieses / und hernacher mehrmahlen / ist wegen der Cron Armee getrebet worden / da dann remotis arbitris die geheimen Landbotten Ihre Königl. Majest. gebeten / diese Einrichtung nach Ihrer hohen Weisheit und Verstand / Sie selbst in das Werk richten wöllen / da dann Se. Königl. Maj. alsofort im verfassend ein Project vntersuchen lassen / und vermöge dessen Inhalts 12000. Mann etwan die helffte Infanterie und die andere helffte an Poinischer und Teutscher Cavallerie / sollen bey behalten werden / welches also wurde angenommen / und ist hernacher solche Einrichtung der Armee ad archivum gegeben / und de modo contribuendi zu Bezahlung der Armee bis in den späthen Abend delibereet worden / doch alles ohne Schluß. Von der Ostrogianischen Ordination war auch viel Redens / und wärete bis in die Nacht / da endlich der Cron Fändrich eine Hemmung darein gebracht / folgendes ist es so weit dahin gelanget / daß solche Ordination bis zu einem andern folgenden Reichstag sollte aufgestellt bleiben. Nach diesen haben die Littauischen Landbotten / so ihre National Session gehalten / Ihre Constitution übergeben / so auch angenommen worden. Imgleichen haben die Littländischen Landbotten gebeten / daß die Ordination wie vor Alters gewesen / ihnen möchte beyhalten bleiben / und nicht geändert werden / welches Ihnen auch gewähret worden.

Copenhagen vom 7. 17. April.

Von Christiana auß Norwegen hat man / das es alda und in Norwegen noch wohl stehe / und wegen des überaus starcken Winters nichts sonderliches passiret. Die vor einigen Tagen übergeschiffere Fußknechte haben verwichenen Mittwoch in der Frühstunde die Pallisaden vor der Statt Helsingburg üben hauffen geworffen / und die Statt aufgeplündert / und wäre der Schwedische Baron Uloff Sparr bald in der Unsrigen Hände kommen / Er hat sich aber mit genauer Noth salviret. Die Schweden haben auff den Bericht das einige Unserer Völcker nach Schonon überschiffet / die eine Seite von Christianstadt verlassen / und sich nacher Londen begeben / sie wollen dem Bericht nach bey Malmb ein Lager formiren. Der General Major Weerheim den Abzug der Schweden vernehmende / ist denselben gefolget / und hat mit 1500. Pferden denselben eingefallen und das Fersische Regiment mehrentheils ruiniret / auch unter andern den Obr. Lübecker gefangen bekommen. Der Herr General Leut. Arenstorff ist mit einer Eskadron zu Pferde auff ein wichtiges Dessen ausgegangen. Sonsten soll / weil der Schwedische Reichstag zu Sottenburg zerfallen / zu Wexo wiederum eine Zusammenkunft gehalten werden. Ihre Königl. Maj. Prinz Georg und andere Grosse sind von Cronenburg hier wieder angelanget / und weil der contrari Wind gebindert / daß das vorgewesene Dessen kein Effect bekommen können / und die Schweden ihrer gewahr worden / als sind sie unverrichteter Dinge wieder zuruck kommen / die Fußvölcker sind in Sec. Land / die Cavallerie aber zu Landes Cron aufgesetzt. Der Herr General Leut. von Fersen welcher jüngst in der Schonischen Battallia gefangen worden / ist nach Neuburg in Fühnen gebracht.

Rom den 10. April.

Brieffe von Neapoli vom 5. dieses berichten / daß nachdem selbige neue Werbungen vollendet / das Volk nunmehr eingeschiffet / umb nacher Sicilien abzufahren / Seegelfertig liege ; Der Spanis. Vice-Ke in Sicilien Don Castil Rodrigo hat alle Consules der außländis. Nationen zu Palermo dahin disponirt / daß jeder auff eigen  
nen

nen Kosten ein Schiff wider die Türckis. See-Rauber aufrüsten solle / welche sich selbiger Orten sehr stark sehen lassen ; In der Gegend Catania seyen 3. Französ. Schiff mit Lebens-Mitteln beladen / durch Sturm zu Grund gangen.

Auß dem Mecklenburgis. vom 10. 20. April.

Ein Passagier von Stralsund kommand/berichtet/ daß die Schwedis. Partbey/ welche neulich im Mecklenburgis. gewesen (und wegen hintersteltzter Contribution alles Viehe von den Dörffern zusammen getrieben und hinweg genommen / auch gedrohet / daß wann sie die restirende auch nicht einbringen würden / über selbige mit Feuer und Schwert die Execution vornehmen wolten) sich wieder auff die Insel Rügen begeben / hätte auch daselbsten wohl verspühret / daß Schwedis. Seiten ein Anschlag obhanden gewesen / wie er dann auff seiner Herreise Freytags und Sonnabends ein starkes Schieszen auß Stücken gegen Usedom geböret ; Sonsten hätte ein Brandenburgis. Wachtmeister einen Schwedis. Cornet mit 20. Pferden bey Loß geschlagen und die Gefangene zu Demmin eingebracht. Heute kommt Nachricht / daß die Schweden Stettin zu Wasser proviantiren wollen / wären aber von den Brandenburgis. wieder zurück geschlagen worden.

Wien den 12. 22. April.

Son. Mon. und Dienstag haben Ibro Kayserl. Majest. in der Haupt. Kirchen / auch bey denen PP. Carmeliten über der Seelagbrücken / wohin auch Ibro Maj. die regierende Kayserin in der Säufften getragen worden / dem Gottesdienst beegewohnet / heute aber sich mit Raths-Deliberationen bemühet / und bereits die Patenta und Gelder / auffertigen lassen / die 5. neue Poygerische Compagnien / womit schon angefangen zu werben : dieselbe werden sich Montags etwa auff 4. Wochen / die Frühlings-Lufft zu genießen nacher Taxenburg / wohin dann bereits 2. Woyppingische Compagnien Dragoner beordret / erheben / vorthero aber wird der neu. angekommene Spanis. Ambass. seinen solennen Einzug halten. Ibro Fürstl. Gnaden der Hr. Bischoff von Gurck haben bereits alle Nothdurfften und Instructions zu denen Namwegischen Friedens-Tractaten erlangt / wird dahero / wo es dero zugestoffene Unpäßlichkeit nicht verhindert / noch vor Ibro Kayserl. Maj. Aufbruch / dahin auch Hr. General Copp nacher Pommern / abreisen. Dieser Tagen ist ein Würzburgis. wie auch ein Pfalz. Neuburgis. Gesandter alhier ankommen / deren Mitbringen aber bleibt noch in geheimb. Sonsten seyn nun die Difficultäten der Allirten wegen des Succurs für Danemarck begelegt und verglichen / daß Wänster selbiger Cron mit 4000. Mann / auch der Cron Spanien / falls diese die accordirte Subsidiën richtig zahlt / mit 12000. Mann in denen Niederlanden / oder wo es nöthig succuriren solle. Don Jean d'Avstria versichert auch den Kayserl. Hoff / alle Kräfte dahin anzuwenden / selbe Monarchie zu conserviren / und alle außständige Subsidiën richtig zu machen. Heute hat der jüngst ged. Schiaus ( so 15. rare Pferd / ein und andern Minister damit zu regaliren / mitgebracht ) bey dem Kayf. Kriegs-Raths-Präsidenten Audienz gehabt / und ist gewiß / daß der Groß-Bezier auß Befehl des Groß Suldans strangulirt ; auch sein Haab und Gut / so in 3. Millionen bestanden / nacher Constan-tinopel gebracht worden / er Groß-Türk seye anitzo zu Adrianopel / und alda der Poblische Gesandte ankommen / den Frieden zu confirmiren. Auß Ungarn will continuiren daß denen Rebellen von Frankreich wieder eslich 1000. fl. übermachtet worden / und der Abbassi ihnen Rebellen assistiren solle / man sagt aber / daß es diesem ebenfals / wie dem Bezier zu Offen wiederfahren dörfte.

Hamburg den 14. 24. dito.

Oldenburger Brieffe melden / daß die auß solcher Graffschafft gelichtete 1200. Dänische zu Elßfete embarquirt und nach Lönningen zu Wasser abgeführt werden sollen.

sollen; Etliche melden darbey daß an deren statt einige Münsteris. erwartet wür-  
den / so als Königl. Dänische Völcker die Vestung wieder besetzen sollten / welches letz-  
tere aber von den meisten nicht angenommen wird. Die sämtliche zu Braunschweig  
versamlete Nieder-Sächsis. Crayß-Stände haben einen Expressen nacher Aterndorff  
in dem Lande zu Hadeln / an die alda einquartirte Münsterische geschicket / und selbi-  
gen Officiers andeuten lassen / daß sie solche Quartier quittiren solten / oder daß man  
sie mit Gewalt von dannen zu vertreiben resolviret wäre / weil aber solche den 18.  
25. dieses von dannen zu Wasser nacher Braunbüttel überzugehen Ordre haben / als  
zweifelt man nicht / es werde alles in der Güte beugeleget werden. Sonsten mei-  
net man / daß alles glücklich geschlossen / und so wohl auff Dänischer als Gottorff-  
scher Seite / auch die Alliance im Nieder-Sächsis. Crayße feste gemacht worden seye.  
Diesen Abend kamen die Hn. Kielmänner von Coppenhagen alhier an. Sonsten  
bringen die Coppenhager Brieffe vom 10. 20. dieses daß der Hr. General Major  
Meerheim auß Christianstatt gefallen / und die Schweden mit großem Verlust auß  
ihren Posten geschlagen / die Particularia sollen mit ebistern folgen.

Nürnberg den 17. 27. dito.

Gestern ist der Herzog von Sachsenlauenburg anhero kommen / der Spanische  
Vottschaffter aber ist noch nicht erschienen. Hierumb ist wegen etlich 1000. auß  
Sachsen und Böhmen kommender Völcker / unter denen Land-Leutben grosses Glück-  
ten anhero.

Auß dem Kaiserl. Hauptquartier Mentert den 15. 25. April.

Vergangenen Sambstag seynd wir zu Trier über die Mosel nach dem Luxen-  
burgis. passirt; Morgen gehet unser Marsch weiters fort und solle das Haupt-  
Quartier zu Lintgen 2. Stund von Luxemburg seyn; Das Granische Regiment so  
in Trier gelegen / ist heute von dannen auß / und unß nachmarschirt / welchen 400.  
Hanoverische / so auch bereits ohneru gemeldter Statt ankommen / folgen werden /  
wo unser Marsch eigentlich hingehet / weiß noch nicht zu melden.

Franckfurt den 20. 30. April.

Gestern zu Mittag seynd des Chur-Prinzen zu Sachsen-Hochfürstl. Durchl. /  
wie auch Hr. General Wachtmeister Schulz / und ingleichen gestern Abends Ihre  
Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Marggraff von Barrath / incognito alhier angelangt;  
Heute Nachmittag umb 1. Uhr ist der Hr. General Schulz / wieder von hier / zu  
Wasser auß Loblenz abgereiset / die andere obhochged. Personnen aber befinden sich  
annoch alhier; deren Völcker bereits eine Stund von hier in der Graffschafft Hanau/  
zu Dörnickenheim / Kesselstatt und deren Orthen angekommen / werden heute still lie-  
gen / und wie man vermeinet morgen ihren Marsch auß Oppenheim zu üben Rhein  
nehmen.

Haag den 16. 26. April.

Der Hr. Admiral Tromp ist von Wesel zu Amsterdam wieder angelangt;  
In jüngster Battaille bey St. Omer haben wir dem Bericht nach / 108. Obristen /  
Obrist-Leutenants / Majors / Capitains / Leutenants / Cornets und Fendrichs / nebst  
2500. Gemeine / worunter bis 1500. gefangen / verlohren; Frankösis. Seiten sollen  
über 4000. auß dem Plaz geblieben und eine grosse Anzahl bleffirt worden seyn.  
Vor Cambray haben sie die Frankosen auch nach ihrer selbst eigenen Geständnuß  
bis 9000. Mann eingebüßet. Unsere Armee stehet noch zwischen Gent und Brügge/  
und ist selbige bereits stärker als sie vor der Schlacht bey St. Omer gewesen / dann  
solche mit 6. bis 7000. Mann zu Pferd und zu Fuß bereits verstärket worden / und  
verhoffen wir / daß der Prinz von Oranien ebister Tagen wieder in Campagne gehen  
werde. Von Nimwegen hat man / daß Mr. Heugck Königl. Dänischer Ambassadeur /  
und

und Mr. Sommits Chur-Brandenburgis. Plenipotentiarius daselbsten wieder / wie auch imgleichen Mr. de Beverningen / und die Bagage des Mr. Spanheim / welcher letztere als Chur-Pfalz. Ambassadeur und Bevollmächtigter dahin gehen werde / an-  
 gelanget seye. Engellische Brieffe vom 10. 20. dieses melden / daß die Victori welche die Frankosen bey St. Omer gegen die Unserigen erhalten / bey dem Parlament großen Alarm verursacht / und hätte selbiges festiglich beschloffen mit Frankreich zu brechen / damit selbige Cron nicht zu mächtig würde: Den 16. 26. dieses würde der König nach Neumarket und von dannen auff einige Monath nach Windsor ver-  
 reisen / hätte aber zuvor den Hn. de Rode zum Prinzen von Oranien gesandt / umb mit selbigem zu tractiren / damit er gegen Frankreich sich in einen Krieg einlassen könne / und solle selbiger von Spanien Ostende und Neuyport / und von diesem Estat den Brill und Fleissingen / zur Versicherung / begehren / davon künfftig ein Gewissers. Brüsseler Brieffe vom 11. 21. dito melden / daß der König von Frankreich nach Eroberung Cambray von dannen auffgebrochen / und den 10. 20. dito zu Doyay / den folgenden Tag zu Bethune logirt haben / von dannen Se. Maj. ferners auff Aire und St. Omer / (welcher Ort den 10. 20. angefangen habe zu capitulirn) und weiters nach Dünkirchen gehen werde / und hätte man Nachricht / daß er diese Campagne weiters nichts mehr vornehmen / sondern seine Völcker / welche viele fatiguen außgestanden / umb sich zu refraischiren / in Lottringen und Burgundien verlegen werde / auch seye eine ansteckende Seuche unter selbige kommen / welche manchen wackeren Kerl hinriffe; Auch verlautete / daß der König gesonnen seye / die Städte Boussain / Aire / Arras / Avenes / Bethune / Beaupaume und noch andere kleine Orter / auch selbsten die Citadelle und Stadt Cambray (weilen diese letztere in vielen Jahren nicht wieder zu ihrer vollkommenen Defension gebracht werden könte) raffen zu lassen / umb die Völcker heraus und nach der Mosel und Maas zu ziehen / und defensive gegen die Allirten zu agiren / davon die Zeit ein mehrers lehren wird.

Coln den 19. 29. April.

Die Hn. Herzogen von Zell und Wolfenbüttel haben auff's Neue beschloffen / mit denen Consöderirten wieder zu Feld zu gehen / und sich mit denen Spanischen zu conjungiren. Auch wird bey Rödremund ein Corpo versamlet / so in Brandenb. Hol-  
 ländis. Ostbruggis. Neuburgis. und Münsteris. Völkern bestehen / und zu dem Ende bereits Anstalt gemacht / daß alda ein Lager formiret werden solle. Die Lützenburgis. Garnison hat verwichener Tagen bis ins Herkogthumb Bouillon und vor die Pforten zu Sedan gestreiffet / und großen Raub mit zurück gebracht; So hat auch dieser Tagen eine Neuburgis. Parthey im Güllicher Land eine Frankösische rencontrirt, viele niedergemacht und 45. gefänglich in Güllich eingebracht. Alhier ist ein Jagt-  
 Schiff auß Holland arriviret / umb die vermissibte Herkogin von Simmeren / welche täglich von Creuknach alhier erwartet wird / einzunehmen und nach Holland abzuführen. Der Hr. General Louvigny befindet sich auch noch alhier. Der Landtag zu Düsseldorf ist nun zum Ende und seynd die Züllische und Bergische Land-  
 Stände / nachdeme sie Sr. Hochfürstl. Durchl. 300000. Rthlr. verwilliget / von dannen wiederumb nach Hauß verreiset. In jüngstem Treffen bey St. Omer ist der Obrist von Hornenberg und Grim todt geblieben. Brabandische Brieffe vom 17. 27. hujus bringen mit / daß St. Omer den 10. 20. dieses zu Abends sich ergeben / und seye die Garnison zu Kriegs-  
 Gefangenen gemacht worden / wovon nechstens die Gewißheit.

Hiebey seynd extra zu verkauffen / die Accords-  
 Puncten / welche die Stadt Valencienne vom König in Frankreich erhalten.

294